

# Atmosphärische Visualisierung „Die Geduld“

**Anlässlich des 6. Open-Works! zum Thema  
„Geduld, Geduld – Entwicklungen brauchen Zeit“  
im Erzbischöflichen Jugendamt München und Freising  
Erstellt am 24.11.2014 von Claudia Linz**

Die schwarze Linie zieht sich wie ein Geduldsfaden durch das Bild. Im linken, ersten Drittel sehen Sie eine Verzweigung. Im Open-Works! hörte ich später im ersten Impuls der Moderatorin Bettina Siebert-Blaesing, wie von negativer und positiver Geduld gesprochen wurde. Vielleicht ist dies wirklich der Punkt, an dem eine Entscheidung getroffen wird, in welche Richtung die Geduld geht. Die orangefarbenen Flächen an der Linie, die Zweidrittel der rechten Bildseite einnehmen, sind luftig und locker mit dem Pinsel entstanden. Geduld kann auch mit Leichtigkeit und Loslassen etwas zu tun haben. Bei der zweiten Rede von Herrn Prof. Dr. Andreas de Bruin kam zu Sprache, dass vieles bei ihm durch die eher zufällige Zusammenarbeit mit Jugendlichen entstanden ist. Dies war ein zufällig gesetztes Samenkorn, das sich selbstständig entwickelt hat und bis zum heutigen Tage ständig gewachsen ist. Die Jugendlichen sind als grüne, gelbe und rote Flächen zu sehen. Zusammen stellen sie ein Bündel dar. Herr Prof. de Bruin ist für mich eine Koryphäe und setzt sich mit Achtsamkeit und Meditation auseinander. Bei diesem Thema des Vortrages ist die große, grüne Fläche entstanden. Sie ist so groß, dass ich im Moment der Malerei keine Details erfassen konnte. Links am Blattanfang in der Mitte sehen Sie die orangefarbenen Flächen, die eher unscharf sind. Hier habe ich mich in meiner eigenen Geduld geübt, die Farbe loslaufen zulassen: Mit ein paar kleinen Ansatzpunkten, viel Flüssigkeit und einem Perspektivenwechsel, indem ich das Bild einmal kurz auf den Kopf gestellt habe, konnte ich loslassen. Danach habe ich die Stelle malerisch ausgearbeitet und das „Sein im Jetzt“ genossen.

Als ich mir das Bild zum Abschluss meiner Malerei ansah, entdeckte ich einen Apfel, der in die Vorweihnachtszeit sehr gut hineinpasst. Vielleicht sehen Sie ihn auch oder etwas ganz anderes, das ich übersehen habe. Eine treffende Anlehnung finde ich hier in der Aussage von Paul Klee: «Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.»

Drei Fragen für Sie als Wegbegleiter:

1. Was passiert mit uns, wenn wir geduldig sind?
2. Wann sollten, dürfen oder müssen wir ungeduldig sein?
3. Wie geht es anderen Menschen, wenn wir uns ihnen gegenüber geduldig oder ungeduldig zeigen?



Copyright-Hinweis zum Bild „Die Geduld“

Die Veröffentlichung des Bildes zur Veranstaltung Open Works! 2014 und in Bezug auf die Veranstaltung Open Works! 2014 ist von Claudia Linz freigegeben. Wenn das Motiv in Zukunft auf Postkarten oder vergleichbaren Veröffentlichungen zu gewerblichen Zwecken verwendet werden soll, kann dies nur mit schriftlicher Zusage von Claudia Linz erfolgen.

